

Mitteilungsblatt
Nr. 14 (2001)

Zur Situation des höheren Bibliotheksdienstes im Südwesten

Da das Jahr 2001 sich bereits wieder dem Ende zuneigt, sind einige resümierende Überlegungen zur gegenwärtigen Situation des höheren Bibliotheksdienstes in unserer Region angebracht. Die Rahmenbedingungen für den Bestand und die Fortentwicklung der Berufslaufbahn sind momentan als noch relativ günstig zu beurteilen, zumal im Vergleich mit den neuen Ländern – wo es so gut wie keine Ausbildung mit Laufbahnprüfung und wo es kaum Verbeamtungen gibt.

Einer bundesweiten Erhebung 1998 bzw. 2000 zufolge, über die der jetzige 2. stellv. Vorsitzende des VDB Dr. Jürgen Heeg (Magdeburg) in Leipzig berichtete (vgl. ZfBB 2/2001, S. 70-76), hat Baden-Württemberg im Zeitraum 1989-1998 insgesamt 68 Neueinstellungen im höheren Bibliotheksdienst vorgenommen, Rheinland-Pfalz 21 und das Saarland 4 Neueinstellungen (von insgesamt 423 Neueinstellungen in allen Ländern). Der ebenfalls erhobene Ersatzbedarf bis zum Jahr 2008 wurde von Baden-Württemberg mit 37 beziffert - also nur noch gut der Hälfte verglichen mit dem Zeitraum davor -, während Rheinland-Pfalz und das Saarland in fast gleichem Umfang wie zuvor Ersatzbedarf benannt haben.

Ferner ergab die Länderumfrage, dass in unseren Bundesländern weiterhin die Verbeamtung als Regelfall (Angestellte im Ausnahmefall) und auch die bisherige Regellaufbahn vorgesehen sind. Die Stellen können demzufolge noch weitgehend mit Referendar(inn)en nach erfolgreicher Laufbahnprüfung besetzt werden. Verzichtet wird auf die Laufbahnprüfung bei EDV-Stellen.

Als Aufgabenschwerpunkte des höheren Bibliotheksdienstes haben sich in den vergangenen Jahren herausgeschält:

- die Fachreferatstätigkeit - im Sinne von fachwissenschaftlicher Information und Wissensmanagement, auch im Hinblick auf die Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz durch Einführungen und Kurse,
- die IT-(Informationstechnische) Aufgaben und
- die Verwaltungs-/Leitungsaufgaben.

Im Rahmen der zweistufigen verwaltungsinternen Ausbildung kann und soll diesem Aufgabenprofil Rechnung getragen werden. Das fachwissenschaftliche Studium ist die Grundlage, auf dem die praxisorientierte Ausbildung aufbaut.

Inwieweit die Stellen und die Laufbahn in Zukunft gesichert werden können, hängt einerseits von den Mittelzuweisungen an die wissenschaftlichen Bibliotheken, die sich an den Hochschulen in einem sich verschärfenden Verteilungswett-

bewerb befinden, ab, hängt aber auch von der zukünftigen Aufgabenverteilung im IT-Bereich zwischen Hochschulbibliotheken, Rechen- und Medienzentren ab. Hier sind Stellenumschichtungen nicht auszuschließen; auch dürften nicht alle freiwerdenden Stellen wiederbesetzt werden. Somit wird nachvollziehbar, warum beispielsweise Baden-Württemberg für die kommenden Jahre einen deutliche geringeren Einstellungsbedarf für Stellen des höheren Bibliotheksdienstes sieht.

Was folgt aus diesen Überlegungen? Der Berufsstand ist in unserer Region nicht unmittelbar in Gefahr, aber er muß sich den veränderten Rahmenbedingungen im Informations- und Medienbereich stellen. Gefragte Kompetenzen im EDV-Bereich, in der Fachinformationsvermittlung, auf dem Gebiet des Managements müssen durch eine angemessene Ausbildung erworben und durch Qualifizierungsmaßnahmen kontinuierlich weiterentwickelt werden. Die Chance, neue Aufgabenfelder im Hochschulbereich zu besetzen - sei es bei der Unterstützung von Multimedia-Aktivitäten für die Lehre, sei es auf dem Feld der Informationskompetenz (Einführungen, Seminare, Kurse, Publikationen usw.) -, muß aktiv ergriffen werden.

Nicht von ungefähr definierte kürzlich der Wissenschaftsrat die zukünftige Rolle der Hochschulbibliotheken im Kontext ihrer Dienstleistungen für die digitale Informationsversorgung: Gefordert sind „auch die technischen Voraussetzungen mit einbeziehende Medienkompetenzen“, sodann eine „...laufend zu aktualisierende, möglichst umfassende Kenntnis der verfügbaren Informationsressourcen und deren inhaltliche Bewertung...“ (WR, Empfehlungen zur digitalen Informationsversorgung durch Hochschulbibliotheken, 13. Juli 2001, Drucksache 4935/01, S. 37). Chancen sind also da – packen wir sie an!

Namens des Vorstandes wünsche ich allen Mitgliedern des RV Südwest ein friedliches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!

Ihr Wilfried Sühl-Strohmenger

Der Regionalverband Südwest im Jahr 2001

Im RV Südwest sind zur Zeit 268 Kolleginnen und Kollegen des wissenschaftlichen Bibliotheksdienstes organisiert. Der Vorstand war bestrebt, die beruflichen Interessen dieser Mitgliedern im zu Ende gehenden Jahr 2001 wiederum zu vertreten sowie durch ein informatives Fortbildungsangebot an der weiteren Qualifizierung unseres Berufsstandes mitzuwirken.

Im Mittelpunkt stand dabei die **Jahres- und Mitgliederversammlung**, die am 9. März im Schiller-Nationalmuseum und Deutschem Literaturarchiv Marbach stattgefunden hat. Mit über 70 Teilnehmer(inne)n war die Resonanz sehr zufriedenstellend. Auch das dem Verhältnis von „Bibliothek und Kultur“ gewidmete Fortbildungsprogramm, zu dem wesentlich auch die eingehende Hausführung durch die Marbacher Institute gehörte, fand viel Beifall und Interesse. Die ausgezeichneten Vorträge von Prof. Dr. Ulrich Ott über die Deutsche Schillergesellschaft als Trägerin der Marbacher Institute, von Jutta Bendt über die Bibliothek des Deutschen Literaturarchivs und von Dr. Wulf D. v. Lucius über öffentliches und privates Büchersammeln stießen auf lebhaftes Resonanz. Viele Kolleg(inn)en zeigten sich

überdies sehr zufrieden mit der ungezwungenen und gelösten Stimmung, die während der Marbacher Jahresversammlung den ganzen Tag über zu spüren war. Wir waren sicherlich nicht zum letzten Mal dort...

Eine Fortbildungsexkursion führte im Sommer sodann nach **Basel**, um dort auf die freundliche Einladung von Hannes Hug hin die Öffentliche Bibliothek der Universität Basel besuchten. Angeschlossen war eine Besichtigung der Bibliothek des Wirtschaftswissenschaftlichen Zentrums und des Schweizerischen Wirtschaftsarchivs, ehe der informative Fortbildungstag in der außerordentlich reizvollen historischen Bibliothek der „Allgemeinen Lesegesellschaft Basel“ zu Ende ging.

Auf Anregung unseres Kollegen Herrn Werner Stephan von der UB Stuttgart beteiligte sich der Regionalverband als Mitveranstalter an einer von über 70 Personen gut besuchten Vortrags- und Diskussionsveranstaltung über den „**Mehrwert wissenschaftlicher Zeitschriften**“. Der Initiator Herr Stephan hatte dazu Frau Bärbel Schubel (UB Freiburg), Herrn Arnoud de Kemp (Springer), Herrn Dr. Gregory (Wiley-VCH), Herrn Dr. Schäffler (BSB München) sowie seitens der Universität Stuttgart die Professoren Weitkamp und Fritsch (Rektor) um Vorträge gebeten. Eine intensive, auch kontroverse Diskussion über das hochaktuelle Thema der elektronischen Zeitschriften in der Hochschule und ihres Verhältnisses zu den gedruckten Ausgaben schloß sich an.

Im Spätherbst veranstaltete der RV Südwest gemeinsam mit dem Landesverband Baden-Württemberg des Berufsverbands Information Bibliothek (BIB) eine Fortbildungstagung im Rahmen der baden-württembergischen Bibliothekstage 2001 in Konstanz zum Thema „**Die kundenorientierte Bibliothek**“. Angemeldet hatten sich mehr als 70 Kolleginnen und Kollegen, mehrheitlich aus dem Bereich der öffentlichen Bibliotheken.

Sie kamen in den Genuß anspruchsvoller Vorträge von Dr. Klaus Franken (Konstanz) über die Nachtöffnungszeiten der UB Konstanz, von Annette Stein (Bertelsmann Stiftung) über neue Konzepte für themenorientierte Filialbibliotheken und von Dr. Annette Petry-Eberle über Kundenorientierung in der DamilerChrysler-Fachinformation. Unser Kollege Klaus-Rainer Brintzinger moderierte die Referate und die lebhafte Diskussion. Nicht nur aufgrund der Resonanz in den Medien – der SWR berichtete eingehend im Fernsehen darüber – bildete die gemeinsame Fortbildungsveranstaltung einen Höhepunkt der Bibliothekstage 2001.

Ausführliche Berichte zu den Veranstaltungen und einige Fotos dazu finden Sie auf den WWW-Seiten des Regionalverbandes Südwest unter der URL

<<http://www.vdb-online.org/landesverbaende/suedwest/veranstaltungen.htm>>

Die Thematik „**Status des höheren Dienstes in Baden-Württemberg**“ wurde weiterverfolgt und im Rahmen des Vereinsausschusses durch die Bildung einer Arbeitsgruppe generell zu der Problematik auf die Bundesebene gebracht. Namens der AG referierte W. Sühl-Strohmenger sowohl in der Mitgliederversammlung während des Bielefelder Bibliothekartages 2001 über das erarbeitete Papier als auch im Rahmen eines diesbezüglichen Themenkreises. Der Vortrag ist im Kongressband (ZfBB; Sonderheft 81, S. 167-178) nachzulesen.

Auf baden-württembergischer Landesebene ist es bezüglich der Thematik etwas ruhiger geworden. Nachdem die Kolleg(inn)en an den Universitätsbibliotheken in der Regel dem sonstigen Dienst zugeordnet worden sind, kann eine Veränderung nur noch auf dem Rechtsweg – dazu bedarf es aber der Klage einzelner

Betroffener vor dem Verwaltungsgericht – oder durch Verhandlungen zwischen örtlicher Bibliotheks- und Hochschulleitung erreicht werden.

Kurzinformationen

Jahresversammlung 2002 in Landau

Schon jetzt sei auf die Jahresversammlung 2002 am 8. März in der Universitätsbibliothek Landau aufmerksam gemacht. Der Vorstand lädt alle Mitglieder und sonstige interessierte Kolleg(inn)en herzlich nach Landau ein, um den eindrucksvollen Neubau der Universitätsbibliothek auf dem Campus Landau anzuschauen und dort einige informative wie gesellige Stunden im Kreis der Kolleg(inn)en zu verbringen.

Vorgesehen sind u.a. eine Führung durch die neue Bibliothek und eine Fortbildungsveranstaltung zum aktuellen Thema „Informations- und Medienkompetenz an den wissenschaftlichen Bibliotheken“. Eine gesonderte Einladung mit dem genauen Tagesprogramm, auch für die Mitgliederversammlung, wird Ende Januar verschickt.

Bibliothekartag 2002 in Augsburg

Der 92. Deutsche Bibliothekartag in Augsburg vom 9.-12. April 2002 steht unter dem Generalthema „Die Bibliothek zwischen Autor und Leser“. Die Organisation seitens der engagierten Kolleginnen und Kollegen der UB Augsburg ist weit fortgeschritten. Im neuen Jahr werden Programm und Einladung verschickt werden, so dass einer Teilnahme an dem sicherlich wieder sehr informativen und erlebnisreichen Bibliothekartag in der geschichtsträchtigen Stadt Augsburg nichts mehr im Wege stehen sollte. Informationen zum Programm und zur Organisation werden in Kürze auch auf den WWW-Seiten des Augsburger Bibliothekartags zu finden sein

<http://www.bibliothekartag.de/>.

Neues aus dem Vereinsausschuß

Die Region Südwest ist durch die Kollegen Ludger Syré und W. Sühl-Strohmeier im VDB-Vereinsausschuß vertreten. Die jüngste Sitzung fand am 29./30.10.01 in Augsburg, dem Ort des Bibliothekartages 2002, statt. Natürlich stand der Bericht des Augsburger Ortskomitees über den Stand der Vorbereitungen im Mittelpunkt der Tagesordnung. Behandelt wurden außerdem u.a. der naherrückende IFLA-Kongress 2003 in Berlin, sodann die Problematik der künftigen Struktur und Trägerschaft der – früher vom DBI getragenen - Kommissionen, die Auslandsaktivitäten des VDB und die drängende Frage der steuerlichen Behandlung von Bibliothekartagen. Ferner lagen dem Vereinsausschuß die überarbeiteten Falblätter des Vereins vor, die bis zum Bibliothekartag gedruckt vorliegen sollen.

Eine nach Augsburg einberufene außerordentliche Mitgliederversammlung des VDB beschloß am 30.10.01 eine Satzungsänderung (siehe dazu den Antrag in: VDB-Mitteilungen 2001/2, S. 11), um dadurch den Status der Gemeinnützigkeit gesichert darzustellen.